

## Das Waldreservat Bosco Sacro di Mergugno

### *Der Alpen-Goldregenschrein*

#### *In Kürze*

<b>Reservats-Typ</b>	Komplexreservat
<b>Gemeinde</b>	Brissago
<b>Verantwortlichkeit</b>	Bürgergemeinde Brissago
<b>Eigentümerin</b>	Bürgergemeinde Brissago (101,8 ha), Private (0.2 ha)
<b>Gründungsjahr</b>	2008
<b>Fläche</b>	102 ha (davon sind 94 ha mit Wald bedeckt)
<b>Höhe</b>	800 – 1'700 m ü.M.
<b>Häufigste Baumarten</b>	Alpen-Goldregen, Buche

#### *Beschreibung*

Das Waldreservat Bosco Sacro di Mergugno befindet sich an der südlichen, steilen Bergflanke des 2188 m hohen Ghiridone, auch Gridone und Monte Limidario genannt. Der Berg steht in einer eindrucksvollen Landschaft imposant über dem Langensee (193 m ü. M.). Die Gegensätze sind markant. Das Bergwaldreservat, über das die mächtigen Felssteilhände des Ghiridone emporragen, ist von den Seeufern nicht weit entfernt. Der Ghiridone steht tektonisch im Grenzbereich zwischen den europäischen und der afrikanischen Platten. Die geologischen Verhältnisse sind recht komplex, das Waldreservat steht im Wesentlichen auf Muttergestein aus Gneiss und Schiefer. Der Berg ist ein Vorposten der Alpen, er trennt die Seenregion von der Alpenkette. Die Region ist ausserordentlich regenreich. Das insubrische Klima im Bereich des Langensees ist mild. Auf den Inseln Brissago fallen die Temperaturen nie unter den Gefrierpunkt. Der Bosco Sacro hingegen, der sich zwischen 800 und 1700 m befindet, weist bereits ein raueres Klima der Bergstufe auf. Kamelien, Buchenwälder und alpine Vegetation sind in Luftlinie nur wenige Kilometer voneinander entfernt.

Kern des Waldreservates Bosco Sacro di Mergugno und Perle der Alpensüdseite ist der Alpen-Goldregen-Buchenwald. Neben dem Alpen-Goldregen kommen Vogelbeere, Mehlbeere, Bergahorn, die Schwarzerle, Grünerle, Birke und Esche vor. Eine Besonderheit sind die auf früherem Weideland stehenden sehr grossen Buchen.

Der Alpen-Goldregen, im lokalen Dialekt *igher* genannt, ist ein kleiner Baum der zu den Leguminosen gehört, ebenso wie die Robinie und der Ginster. In Zentral- und Südeuropa vorkommend, erreicht er in Mergugno für seine Art beachtliche Dimensionen: Baumhöhen bis zehn Meter, Durchmesser von nahezu einem Meter. Viele Exemplare sind mit Sicherheit mehrere Jahrhunderte alt. Ihre Vitalität zeigt, dass die Standortbedingungen stimmen, nämlich hohe Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit während der Vegetationszeit. Charakteristisch für den Alpen-Goldregenwald sind die vielen Farne, die auf die hohe Luftfeuchtigkeit hinweisen. Wie viele Leguminosen enthält das Gewebe des Goldregens -Holz, Rinde, Blätter, Samen, Blüten und der Pollen- das Cytisin, ein giftiges Alkaloid. Dies heisst für uns, aufzupassen!

Das Holz dieser Art zersetzt sich sehr langsam. Auch deswegen sind im Waldreservat viele stehende und am Boden liegende Bäume zu sehen. Früher fand das Goldregenholz, ein sehr hartes und schönes Holz, welches dem Ebenholz gleicht, in der Zimmerei Verwendung. Auch wurden damit Zäune erstellt. Anderswo wurde es in der Kunsttischlerei und in der Herstellung von Musikinstrumenten gebraucht.

Wunderschön sind seine duftenden, insektenbestäubten Blüten. Der traubige Blütenstand kann bis dreissig cm. lang werden. Für Botaniker und Naturliebhaber ist die Blütenzeit des Goldregens im Monat Juni ein absoluter Höhepunkt. Der Baum hat seinen Namen verdient! Sehr schön sind auch die junge, grünliche Rinde und die dreiteilig gefiederten Blätter. Der Alpen-Goldregen unterscheidet sich vom Gemeinen Goldregen u. a. durch seine kleineren, stärker duftenden und dunkleren Blüten und durch kleinere Blätter. Der Gemeine Goldregen kommt in tieferen Lagen vor.

Der Bosco Sacro di Mergugno schenkt uns einzigartige Bilder. Beeindruckend sind die sehr alten Exemplare des Alpen-Goldregens. Sie stellen „das Alte“, in langen Zeiträumen gewachsene in der Natur dar, dem mit besonderem Respekt begegnet werden sollte.

Sehr interessant ist im Waldreservat auch die Vogelbeere, die eher selten vorkommende, reine Bestände bildet. Das Waldreservat besteht in den unteren Partien, oberhalb des



Weilers Mergugno, aus einer kleinen Aufforstung (mehrheitlich Buche und Lärche), die in den 1980-Jahren dank der Schweizerischen Nationalspende ermöglicht wurde. Pflegemassnahmen sind hier vorgesehen.

### ***Weitere Informationen***

- Il Bosco Sacro di maggiociondolo alpino a Mergugno s/Brissago. A. Focarile (2005). Verlag: Associazione amici della montagna, Brissago
- Faltblatt: La Riserva forestale del bosco di Mergugno, Dipartimento del territorio. Erhältlich bei: Forstamt Locarno, Tel. 0041 (91) 816 05 91 / dt-sf.circ8@ti.ch

### ***Touristische Informationen***

- Ente turistico Lago Maggiore, Locarno – Tel. 0041 (91) 848 091 091  
[www.ascona-locarno.com](http://www.ascona-locarno.com)

### ***Exkursionen***

- Das Waldreservat bietet 3 km Bergwanderwege;
- Wanderausrüstung erforderlich;
- Bitte die Wanderwege nicht verlassen;
- Top. Karte 1:25'000, Blatt 1332, Brissago.

## ***Am Berg oberhalb von Mergugno, im zauberhaften Alpen-Goldregenwald: ein Juwel unserer Berge***

- Der Parcours führt von Mergugno oberhalb Brissago (1060 m ü. M.) zur Alp Arolgia (1740 m ü. M.) und zurück.
- Im Waldreservat 2 km / Höhenunterschied: 460 m aufwärts und abwärts / ca 1 ½ Std.
- Wegetyp: Bergwanderweg

Wanderung in einem grossartigen Panorama, unter mächtigen Buchen, in einem für die Schweiz einzigartigen Alpen-Goldregenwald. Es erwarten uns Exemplare, bei denen man verweilen muss. Viele Waldbilder veranlassen uns zur besinnlicher Pause.

Wir fahren von Brissago in 20 Min. bis Mergugno (Parkplatz am Ende der Strasse). Wer dieses Stück zu Fuss zurücklegen möchte, muss knapp zwei Stunden einrechnen. Dann steht das Waldreservat unmittelbar vor uns. Wir gehen nach links in Richtung *Capanna Al Legn, Gridone*. Während etwa zehn Min. führt der Weg durch einen jungen, aufgeforsteten Wald. Dann kommen die ersten grossen Buchen. Sie standen früher als Solitäre auf Weideland. Danach erreichen wir die ersten Alpen-Goldregen mit Mehlbeere und Vogelbeere. Nach 20 Min. sind wir in Pislone (**PUNKT A**, 1220 m ü. M.), einer schönen Wiese, auf der Alpenrosen und solitäre Alpen-Goldregen wachsen. Im Hintergrund ragen der bewaldete Berghang und die Felsflanken des Ghiridone empor. Hier begegnen wir dem Alpen-Goldregen als hübschen kleinen Baum, mit einer grünlichen, durch gräuliche Lentizellen verschönerten Rinde. Während der Blütezeit im Monat Juni hat der Ort eine enorme Ausstrahlung. Das Spektakel der traubenartigen, goldfarbigen und duftende Blüten ist einmalig, ihr Duft erinnert manchen an Vanille. Verglichen mit dem was folgt, ist das jedoch nur der Aperitif! Je länger wir bergauf steigen, desto schöner wird der Wald mit seinen mächtigen Buchen und dem vielen Goldregenztotholz, dessen Zersetzung etliche Jahrzehnte benötigt. Weitere 20 Min. und wir gelangen zu einer kleinen Terrasse. Dort bilden grosse Buchen einen Kreis. Es ist dies ein Ort grosser Ausdruckskraft (**PUNKT B**, Ala Gana). Es folgen die faszinierendsten Waldpartien, mit den mächtigsten Alpen-Goldregen. Sie sind vielgestaltig, gewunden, komplex, zerrfurcht, voll von Rissen und Öffnungen. Es sind markante Individuen, alt, sehr alt. Sie veranschaulichen „das Alte“ im Wald. Sie wecken den Gedanken, dass sie die Wohnstätte von Vegetationsdämonen sein



könnten. Eine Gruppe besonders archaischer, sakraler Goldregen ist neben dem Weg auf 1380-1380 m ü. M. zu sehen.

Am obersten Teil des Waldreservates, erreichbar in etwas weniger als einer Stunde, wächst ein dichter Wald aus Vogelbeeren. Von hier aus erreicht man die Berghütte Al Legn und der Ghiridone (3 ½ Std. ab Mergugno). Das Panorama über dem Langensee ist grandios.